

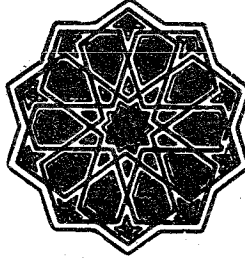


ANKARA ÜNİVERSİTESİ

İLÂHİYAT FAKÜLTESİ DERGİSİ

ANKARA ÜNİVERSİTESİ İLÂHİYAT FAKÜLTESİ
TARAFINDAN YILDA BİR ÇIKARILIR

CİLT : XXXVII



NOTWANDIGE VERÄNDERUNGEN DER ISLAMISCHEN ERZIEHUNG IN WEST-EUROPA UND IN DEN ISLAMISCHEN LÄNDERN*

Prof. Dr. Beyza BİLGİN

Wenn von der islamischen Erziehung in West-Europa ausgesprochen wird, erinnere ich mich immer die Kämpfe über Europa, welche zwischen den Moslems und Christen ausgeführt wurden. Heute jedoch werden solche Situationen erlebt, womit wir die islamische Bildung in der christlichen Welt besprechen. Die Moslems und Christen versuchen friedlich miteinander in Europa zusammen zu leben. Man kann nicht sagen, daß solches Zusammenleben nicht einmal versucht worden ist, und niemals erfolgreich war.

Zuvor dem Islam war, als wäre eine Kultureinigkeit, dem Frieden zugewandt, unter der Herrschaft des Römischen Reiches, von England bis Syrien, gebildet. Aber es hat wieder, nach der Zerteilung des Römischen Reiches, eine neu Kulturunterscheidung angefangen. Lateinische, griechische und östliche Kulturen wurden besprochen. Mit der Zeit identifizierten sich die lateinischen und griechischen Kulturen mit dem Christentum. Während der Geschichte des Islam haben sich die östlichen Kulturen jedoch aufgelöst. Die Zeit verging und es wurden breite Streifen zwischen den Kulturbereichen gezogen, und die Kulturen trennten sich nach den Bereichen voneinander ab.

Erfolgreiche Beispiele aus dem Osmanischen Reiches sind immer noch im Gedächtnis. In den vergangenen eins-zwei Jahrhunderten sah es aus, als ob neu Einigkeiten über die Kulturtrennungen gebildet wurde. Die moderne Wissenschaft und Technologie brachte die ganze Welt zu einer Kultureinigkeit mit materiellem Niveau, fort. Aber diese Einigkeit wurde leider nicht verwirklicht. Wenn man die Kulturen, welche mit den großen Religionen verbunden sind, und ihre Bereiche betrachtet, so kann gesehen werden, daß die Welt gegenwärtig in keiner Einigkeit, im Gegen-

* Referat an der Konferenz Islamische Pädagogik in Westeuropa, Hoge school Holland Diemen-Academy for Theologie und Religion, 17-18 April 1996.

teil aus einer Vielheit besteht und diese Vielheit sich immer weiter vermehrt. Die Vereinigung der materiellen Bestandteile der Kulturen haben ihre innerlichen Bestandteile nicht beeindruckt und kein Frieden zwischen Religionen gewährleistet. Ganz im Gegenteil, der Weltreligionen haben neue Angriffe unternommen.

Heute befinden sich die Moslems und Christen in einem Annäherungsprozeß. Aus diesem Prozeß hat sich der Begriff "islamische Welt in Westeuropa" ergeben. Mit dieser Annäherung kann in einem Maße, damit sich beide Seiten richtig verstehen können, erleichtert werden. Jedoch wurden im Verlauf der Jahrhunderten solche Feindlichkeiten zwischen den Moslems und Christen erlebt, so das sie gegeneinander, starke traditionelle Verteidigungen gebildet haben. Um die Lage aus dieser Mischung von Feindlichkeit und Annäherung überschreiten zu können, sind neue Bemühungen erforderlich. Zuerst möchte ich folgende Feststellungen machen:

1. Die islamische Religion hat gegenüber dem Christentum und natürlich auch über Judentum eine besondere Ansicht, welche aus dieser Lage für Christen und Juden gegenüber der islamischen Religion nicht einmal in Frage kommen kann. Diese besondere Lage ist folgendes: Die Moslems sehen als ein Teil ihres Glaubens, daß Christentum und Judentum, mit der Hinsicht über den Nahestand der Wirklichkeit, unterschiedlich gegenüber andere Religionen. Den Moslems gemäß, besitzen die drei Religionen heilige Bücher, welche Ergebnisse der göttlichen Offenbarungen sind, und aus diesem Grund akzeptieren sie sie als die Besitzer der Offenbarungsschriften "Ahl al-Kitab". Außerdem glaubt man, daß sie die Wahrheit in ihren Büchern nicht genug geschützt und auch manche Fehler gemacht haben.

2. Die Moslems haben, die Christen betreffend, eine wichtige negative Meinung. Dieser Meinung gemäß glauben die Moslems, daß die Missionstätigkeiten der Christen niemals beendet werden, nur die Form verändert würde. Mit diesem Glauben möchten sich die Moslems gegenüber den Christen immer wachsam halten. Jedoch wurden die christlichen Missionstätigkeiten in den Bereichen der großen Religionen nicht erforderlich; ganz im Gegenteil, sie waren der Grund, der Vorgänge und einigen Vorbereitungen, die ihnen gegenüber durchgeführt wurden. Die Meinung der Moslems hat sich hiermit nicht verändert.

3. Heute befindet sich die islamische Welt in den verschiedenen Arbeiten. Diese Arbeiten sind Bemühungen um die kulturelle Herausforderung des westlichen Einflusses zu beantworten. Davon ist eins, das Wissen zu islamisieren. Diejenigen die diese Islamisierung verteidigen, denken folgend: Der wichtigste Faktor des westlichen Einflusses ist die Verbreitung der europäischen Technologie. Den Menschen muß gelehrt

werden, auf welche Weise die europäischen Erfindungen benutzt werden können. Diejenigen, die diese Bildung erhalten haben, wurden von seiner Weltansicht derer angelehrt, beeinflusst. Damit konnten sie sich von der Ansicht der islamischen Welt entfernen. Mit den Bewegungen der Islamisierung des Wissen, und die Veränderungen, die in der Bildung gemacht werden möchten, können diese als Antwort auf die Herausforderung der Beeinflussung und als schützende Vorbereitungen bewertet werden. Was für eine Änderung kann in der Bildung gemacht werden, damit der Islam seinen intellektuellen Strich ziehen kann, seine eigene Weltansicht schützen kann, und das in seiner Natur vorhandene Potentiell der heranwachsenden Generation überliefern kann?

Die Islamisierung des Wissen beinhaltet nicht nur ein Modell, im Gegenteil, die unterschiedlichen Ansichten sind noch in der Entwicklungsperiode. Nach einem Modell gemäß, ist die Einwirkung zwischen den Kulturen nicht zu vermeiden. Außerdem dann die Nachahmung der Technologie nicht vermeidbar werden. Aber es ist möglich ihnen, während dieser Nachahmung, Zusätze zu bringen. Was kann dieser Zusatz sein? Dieser Zusatz kann, die Bewertung der Wissenschaft und Technologie des Westen, seine Maße und seine Lehren, im Licht der Grundlegungen des Koran, sein. Denn das religiöse Bewußtseinwerden ist wichtiger erforderlich, als das sozialen und peripherischen Bewußtseinwerden. Der Mensch hat seit der Erschaffung eine Verantwortung gegenüber der Gesellschaft, der Umgebung und im Ganzen der Welt. Er ist auf der Welt, der Calife von Gott. Die westliche Wissenschaft und Technologie hat sich in einem Rahmen von nichtreligiösen, im Gegenteil, welche religiöse Werte ausschließen, entwickelt. Während der Orientierung der wissenschaftlichen Arbeiten, ist es notwendig, daß die religiöse Metaphysik auf irgendeiner Weise benutzt wird.

In einer islamischen Gesellschaft sollte das Ziel, die Erlernung der Wissenschaft, die Einprägung der Auffassung, daß der Mensch ein Khalif von Gott ist, und vom ganzen bildungssystem moralische Werte zu lehren, sein. Die für Schulen entwickelten Bildungsprogramme, Forschungsprogramme, die wissenschaftlichen Theorien und die Planung der wissenschaftlichen Aktivitäten sollen dem Zweck der Existenz auf einer Art zum Erreichen dienen. Dieses ist den Denkern gemäß, damit die Wissenschaft und Technologie der Bedürfnisse der moslemischen Wissenschaftler und das Verhalten der heranwachsenden Generation islamisiert. Denn sie glauben, daß die Menschen die Quelle der Problemen der modernen Wissenschaft sind. Falls der Mensch sich verändert, dies wird mit der Bildung durchgeführt, wird die Dilemma zwischen den wissenschaftlichen Regeln und der Religion ganz aufgehoben.

Diese Moslems bringen vor, daß die Westliche die wissenschaftliche Erbe der Ahnen der Mosleme geliehen, und diese in eine seculare Form

gebracht haben. Sie stellen die Frage, ob es sehr viel sei, daß sie diese Wissenschaft zurück bekommen und islamisieren.

Für einige andere Modelle werden noch weitere Maßnahmen erforderlich gesehen. Diesen Modellen gemäß, sollten die wissenschaftlichen Bücher aus einem islamischen Blickwinkel, besonders für die Moslems, vom neuem geschrieben werden. Auch die Bildung sollte dem entsprechend danach gerichtet werden. Mit einem islamischen Ansicht sollte die Wissenschaft von den Moslems gelernt werden. Die Wissenschaft ist für sie, um die Probleme im Leben zu lösen, begrenzt und nicht ausreichend. Sie kann z.B. nicht die Fragen über die Erschaffung des Menschen, seiner Aufgaben in der Welt, und was am Ende geschehen wird, beantworten. Die wissenschaftlichen Regeln bestehen nur aus Hypothesen der begrenzten Beobachtungen und Experimenten. Es ist notwendig, eine neue Wissenschaft, die vom heutigen souveränen Wissenschaftsmodell differenziert ist, hervorzubringen. Diese neue Wissenschaft wird über die islamische Natur-, Mensch- und kenntnis-Begriffe basieren. Eigentlich sind die Begriffe, die mit dem Islam in Widersprüche fallen, nicht wissenschaftlich. Das islamische Modell soll von den Heranwachsenden begriffen werden. Die Bildungsprogramme sollen so geordnet werden, daß ihnen, die Richtigkeit der wissenschaftlichen Kenntnisse, die nicht unfehlbar sind, gegeben wird. Es wird vorausgesetzt, daß eine Gesellschaft die islamische Ideologie besitzen muß. Im rechten Sinn, sollte eine Wissenschaft mit islamischen Charakter, die Ansicht der islamischen Welt, also hierarchisch mit der Grundlegung der Einigung (Tevhid), basieren. Die islamische Wissenschaft wird dem Menschen verhelfen, eine moralische Ordnung hervorzubringen, und ein Mittel um korrekte Kenntnisse zu errichten, sein.

Eine andere neue Arbeit neben der Islamisierung der Kenntnisse ist, die neue Errichtung (Konstruktion) der islamischen Gesellschaften. Für diese neue islamische Errichtung müssen die islamischen Weltansichten vom neuem bestimmt werden. Das Problem ist folgendes: Die Moslems haben eine Überlegene Zeitperiode erlebt, in der sie der Welt eine Richtung geben konnten. Aber sie haben diese Überlegenheit verloren und konnten dies einfach nicht akzeptieren. Die Haltung der Moslems gegenüber der Wissenschaft und Technologie war zuerst positiv. Das westliche Wissenschaftsmodell wurde ohne Kritik, von den meisten moslemischen Ländern akzeptiert. Es haben sogar einige von ihnen diese Arbeit so weitergeführt, daß Erläuterungen der Wissenschaft aus der Sicht des Koran oder des Koran aus der Sicht der Wissenschaft gemacht wurden. Aber die Moslems waren mit der Umwandlung des westlichen Modelles nicht erfolgreich und haben nichts Wertes produziert. Vielleicht kam es davon, daß das westliche Modell ihrer Struktur nicht anpaßte war. Einer Ansicht gemäß, kann die westliche Wissenschaft, die von den Werten unabhängig ist, ohne der Unterstützung von den Werten moslemischen Ge-

sellschaft, entwickelt worden. Aber die indifferente Verhaltung der westlichen Wissenschaft gegenüber dem Wertesystem, wird die moderne islamische Gesellschaft, die darüber wenig Interesse zeigt, im großen Maße verantwortlich gehalten.

Dem Gedanken der Neuerrichtung gemäß, kann sich keine Disziplin des Westen, auf unabhängiger Weise vom Westen, entwickeln. Die im Westen vorankommenden Disziplinen wurden als Antworten der Probleme des westlichen Menschen entwickelt. Die Moslems haben diese Verhältnis nicht verstanden und haben versucht sich diese Disziplinen, ungeachtet, ob sie das Potantiel um ihre eigenen Probleme selbst zu lösen besitzen, anzueignen. Sie waren z.B. mit der Medizin und Ingenieurausbildung und mit dem Ankaufen von militärischen Materialien interessiert. Zweifellos hat diese Annäherung in der Lösung der Probleme mitgeholfen. Aber die Moslems haben in diesen Bereichen keine technische und intellektuelle Unabhängigkeit erreichen können. Die Lage der Grundwissenschaften ist jedoch noch schlimmer. Jetzt haben die moslemischen Intellektuellen angefangen, diese Themen vom neuen zu bedenken.

Obwohl diese noch weitentfernte Ziele sind, fangen die Arbeiten an, welche in dieser Richtung durchgeführt wurden, hervorzutreten. Es mußbeweist werden daß die Bemühungen der Moslems, neue und Vorteil bringende Bewegungen sind. Als ein alternatives Modell, soll das Bedürfnis, eine Wissenschaft zu entwickeln, die den islamischen Bedürfnissen dienen wird, als ein Wunsch der islamischen intellektuellen Traditionen, nicht im mündlichen Niveau bleiben. Es wird empfunden, daß die moderne Welt, über eine Kenntnis, die Kenntnisse, von der modernen Welt, falsch benutzt worden sind. Falsch sind nicht die Kenntnisse selbst, die aus der Entdeckung der Fähigkeiten der Tatsachen bestehen, sondern die benutzungen dieser Kenntnisse. Die Wissenschaft selbst ist nicht schlecht, aber schlecht ist, daß sie falsch benutzt wird. In dieser Situation, muß die religiöse Kultur eingeführt werden.

Die ersten Moslems haben in den Ländern, die sie erobert haben, aus der Sicht der traditionellen Verhaltungen, Denken und Anwendungen, von ihren eigenen, noch weiterentwickelten Byzanz- und Persienkultur gefunden. Beide Imperien befanden sich von der charakteristischen und militäristischen Sicht an, vollständig aufgebraucht. Der Islam hat es in kurzer Zeit geschaffen, diese Kulturen mit seinem Charakter und seiner Willenskraft, die er gebracht hat, anzunehmen und ihnen eigene Zugaben zu geben. Besonders waren die wissenschaftliche, philosophische, medizinische und literarische Ausbildungen in Byzanz von großer Bedeutung. Die Moslems haben diese Disziplinen auf einer breiten und systematischen Weise, auf arabisch übersetzt. Sie haben auch außer der Literatur im Altertum, die Wissenschaft, Philosophie und Helikunde übersetzt. Weil die Literaturwissenschaft mit Geschichten von Götter voll beschrieben

war, hatten sie beschlossen, diese nicht zu übersetzen. Da sie das Erhaltene umwandeln und diese überschreiten konnten, konnten sie zu neuen Produktionen übergehen. Zum Beispiel wurde nach kurzer Zeit, nach dem Eintreten der Philosophie in den Islam, ein Philosoph wie Ibn Sina (Avicenna) ausgebildet. In andere Bereiche eingehend brauchen wir hier keine anderen Beispiele zu geben. Aber es ist erforderlich, daß diese Beispiele bestimmt und den heranwachsenden beibringt werden müssen.

In der Neuerrichtung war der Slogan, sich zum Koran selbst wenden, sehr auffallend. Denn die islamischen Theologen haben seit langer Zeit keine Entwicklungsarbeiten, wieder nach dem Koran gewendet, der an die Bedürfnisse der Neuzeit Moslems gerichtet sind, ausgeüht. Zum Koran selbst gehen ist eine Zwangsläufigkeit. Den Koran lesen und ihn verstehend lesen, ist die Bedingung der Neuerrichtung. Er muß neben dem Gefühlsniveau auch mit einem Verständnisniveau gelesen werden, damit die Moslems wieder vom neuen Anfangen zu denken und in der Wissenschaft vom Verbraucher bis zum Erzeuger übergehen sollen. Jeder Moslem muß den Koran, als ob er ihm heute offenbart worden wird, immer wieder vom neuen lesen.

Es ist fast eine gemeinsame Annahme, daß Gazali, einer der wichtigen moslemischen Gelehrten, in der Übergehung von der Bewegung zu der Unbeweglichkeit der islamischen Theorien, eine große Rolle gespielt hat. Gazali hat erzählt, daß ihm nach der Ausscheidung von dem theologischen (Kelam) und juristischen Lehramt, vier verschiedene Auswege zum Auswählen vorstanden. Der Ausweg der Theologen, der Ausweg der Esoteriker, der Ausweg der Philosophen und der Ausweg der Mystiker (Sufi). Er hat geschrieben, daß er die ersten drei Auswege abgewiesen, und gesehen, daß das beste Ausweg der Ausweg der Mystiker ist, und diesen gewählt hat. Denn nach seiner Meinung sind die Mystiker Beispiele der Religiösität für die Menschen. Diejenigen, die dem Ausweg von Gazali widersprechen sagten folgendes: Die Richtigkeit der Weg der Mystiker und ihre Religiösität ist endgültig. Obwohl es einige, die alle Maße überschreitende gibt, diese sind im allgemeinen aufrichtige Moslems, die Furcht vor Gott haben. Es gibt jedoch, außer den vier Auswegen, die von Gazali erwähnt sind, noch einen fünften Ausweg, über welchen Gazali nichts erwähnt hat. Der fünfte Ausweg ist der Ausweg vom Koran and seinem Propheten Mohammed. Dieser Ausweg ist sehr klar, leicht verständlich und leicht zu verfolgen. Aber das Leben der Mystiker ist schwer zu verstehen und es gibt keine einheitliche Beispiele über ihre Anwendungen, Dieser Ausweg wird persönlich und asketisch verstanden.

Ich befürworte den Ausweg "sich dem Koran selbst zu wenden". Was müssen wir jetzt tun? Wir müssen so eine Atmosphäre bilden, in der den Koran verstehend lesen kann. Der Koran muß, als sei er uns heute offenbart worden, immer vom neuen gelesen werden. Unsere Religionsleh-

rerinnen und Lehrer müssen wird diese Fähigkeit besitzend auszubilden. Und sie werden diese Fähigkeiten ihren Schülerinnen und Schüler erteilen. Deshalb müssen wir zuerst, wie die Fähigkeit des Denken entwickelt werden kann, lernen und lehren. Wenn die Fähigkeit des Kenken einmal anfängt zu arbeiten, dann können ihm die Hindernisse gestellt, nur alternative Möglichkeiten geboten werden. Und wir müssen dieses tun. Hat Gott dieses nicht auch getan, als er uns erschaffen und auf die Welt geschickt? Hat er uns, nachdem er die Fähigkeit, das Gute und Schlechte zu unterscheiden können, gegeben, hat, nicht freigelassen? Gott hat dem Menschen mehr als seiner Mutter, seinem Vater und seinem Verwalter vertraut. Gott hat dem Menschen mehr als seiner Mutter, seinem Vater und seinem Verwalter vertraut. Gott hat dem Menschen nur Auswege gezeigt und ihn seiner eigenen Willenskraft anvertraut. Er hat ihm sogar die Anvertrauung der Würde gegeben. So wertvoll ist der Mensch.

Wir können die modernen wissenschaftlichen Anwendungen, die mit den islamischen Regeln nicht übereinstimmend erscheinen, kritisieren und sie ablehnen können. Aber dasselbe müssen wir auch über die vergangenen islamischen Wissenschaftlern und denker tun. Ihre Bemühungen waren sehr wertvoll, und ihre Werte werden von unseren Kritiken nicht reduziert werden. Im Gegenteil, dies wird uns die Möglichkeit geben, ihre Großzügigkeit in ihrer eigenen Zeitperiode noch einmal anzuerkennen. Sie haben damals, dieser Zeitgemäß, treffende Urteile gegeben, aber mit der heutigen Zeit vergleicht, haben sie überhaupt keine Fehler gemacht? Ich bin davon überzeugt, daß sie, besonders in den Themen der Frauen zuständig, sich von der Lehre des Koran, im wichtigen Maße entfernt haben.

Wir können unsere eigene Tradition, ohne einer sehr guten Überprüfung in der Sicht des Koran selbst gemacht wird, in dem Gedanken des Islam nicht weiterfortschreiten. Um Vorschreiten zu können, müssen wir bestimmte Maße besitzen. Zuerst müssen wir unsere eigene Tradition, in der Sicht von diesem Maß überprüfen. Welches in unserer eigenen Tradition auch in unserer Zeit richtig und welches nicht mehr richtig, müssen wir beurteilen. Die schöpferische Kenntnisphase wird uns nur dann zukommen, wenn wir die Werhaltungen, die der Koran uns aneignen möchte, assimiliert haben werden. Jedoch wird dieses Verhören nicht das Letzte sein, es wird sondern ein erster Schritt sein, um neue Kenntnisse zu entdecken.

Alles, was existiert, ist die Geschöpfe Gottes und alle Geschöpfe erzählen uns irgendwie ihren Schöpfer; in diesem Sinn sind ihre Erzählungen für uns weitere Offenbarungen Gottes. Die Wissenschaften, die diese Erzählungen erklären, sind eine Art Auslegungen. Unsere Methode muß zwangsläufig pluralistisch sein. Die moslemischen Gelehrten haben, als sie verschiedene islamische Wissenschaften gründeten, von

dem Verstehen der heiligen Bücher, bis zur Beobachtung und Versuche, alle Arten der Auswege der Wissenschaft, die für Menschen Offensichtlich waren, vertraut. Wenn unsere Lehrerinnen und Lehrer ihre Schüler mit dieser Mentalität erziehen, können sie zu diesem Bewußtsein hinkommen, daß es egal ist, welchen Beruf sie wählen und ausüben werden, ein Dienst für den Gott ist. Das kann eine Anfang sein. Aller Anfang ist schwer, aber der Anfang ist die Hälfte der Arbeit. Ihr habt jetzt angefangen. Ich beglückwünsche euch.